

# EBERHARD FRAAS †.

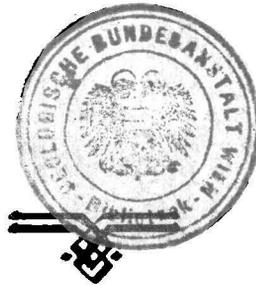
MIT EINEM BILDNIS.



## SONDERABDRUCK

AUS DEN JAHRESBERICHTEN UND MITTEILUNGEN  
DES OBERRHEINISCHEN GEOLOGISCHEN VEREINES.

NEUE FOLGE, BD. V, HEFT 1, SEITE 10—25.



J. LANG<sup>s</sup> BUCHDRUCKEREI, KARLSRUHE 1915.

# Satzungen

## des Oberrheinischen geologischen Vereines.

(Eingetragener Verein.)

### § 1.

Der Oberrheinische geologische Verein ist eine freie Vereinigung von Geologen und Freunden der Geologie; er bezweckt die Pflege der Geologie und Mineralogie im Oberrheingebiet durch gemeinsame Ausflüge und Wanderversammlungen, durch Veröffentlichungen sowie durch Erschließung und Erhaltung geologisch wichtiger Punkte.

Der Verein ist unter dem Namen »Oberrheinischer geologischer Verein« in das Vereinsregister seines Sitzes — Karlsruhe — eingetragen.

### § 2.

Mitglied kann jede erwachsene Person werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder und durch Entrichtung eines Eintrittsgeldes von Mk. 2.—. Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 5.—, wofür die alljährlich erscheinenden Berichte des Vereines unentgeltlich zugestellt werden.

Der Austritt kann nur für das folgende Vereinsjahr erfolgen und muß dem Vorstand schriftlich angezeigt werden.

Das Vereinsjahr läuft vom 1. April bis zum 31. März.

### § 3.

Alljährlich findet eine Hauptversammlung statt, mit welcher geologische Ausflüge verbunden sind; sie soll in der Regel in der Woche nach Ostern stattfinden. Die Hauptversammlung wählt den Vorstand, bestimmt den Ort der nächsten Versammlung, entlastet den Schatzmeister, nachdem die Rechnungsablage desselben durch zwei von der Versammlung gewählte Rechnungsprüfer als richtig befunden worden ist, und beschließt über etwaige außergewöhnliche Ausgaben.

### § 4.

Organe des Vereines sind:

1. Die Hauptversammlung, welche mindestens 4 Wochen vorher durch Zusendung des Programmes zu berufen ist. Über die Beschlüsse hat der Schriftführer Protokoll zu führen; dieses ist vom Vorsitzenden und Schriftführer zu unterzeichnen.

2. Der Vorstand. Dieser besteht aus einem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, welcher gleichzeitig als Schriftführer fungiert, und dem Schatzmeister. Die Vorstandsmitglieder besorgen ihre Funktionen unentgeltlich.

Der Vorstand wird auf 3 Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

### § 5.

Eine Auflösung des Vereines kann nur durch Beschluß von dreiviertel sämtlicher Mitglieder erfolgen. Das alsdann vorhandene Vermögen darf nur im Sinne des Vereinszweckes verwendet werden. Über die Art der Verwendung beschließt die auflösende Versammlung.





*D<sup>r</sup>. Eberhard Fraas*



## Eberhard Fraas †.

Mit Bildnis.

Die Nachricht von EBERHARD FRAAS' unerwartetem Tode erschütterte mich und wohl jeden der zahlreichen Freunde, die EBERHARD FRAAS in Württemberg und weit über die Grenzen seines engeren Vaterlandes besaß, auf das Tiefste.

Hatten wir doch, soweit wir nicht in Stuttgart selbst lebten, keine Ahnung von seiner Krankheit. Wir wußten, daß er im Jahre 1909 eine lebensgefährliche Operation durchgemacht hatte, wir wußten auch, daß er sich im Juli 1913 einer zweiten Operation unterzogen hatte. Aber wir alle hofften mit Bestimmtheit, daß sein widerstandsfähiger Körper längst alle Schädigungen überwunden habe. So kam sein Tod für uns wirklich wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Und auch jetzt, wo wir uns an den Gedanken, ihn nicht mehr unter uns zu haben, gewöhnen mußten, wird es schwer, zu glauben, daß dieser bis in die letzte Zeit hinein lebensfrohe und -frische Mensch und Freund nie wieder in unsere Reihen treten soll. So wird es mir schwer, ihm jetzt schon durch einen Nachruf für die Mitteilungen unseres Vereines das ehrende Denkmal zu errichten, auf das er wie wenig andere Anspruch hat.

EBERHARD FRAAS wurde zu Stuttgart am 26. Juni 1862 geboren. Schon als kleines Kind verlor er seine Mutter, schloß sich aber um so inniger an seinen Vater an, und wuchs so ganz allmählich in den Gedankenkreis, in die Neigungen und beruflichen Beschäftigungen des Vaters hinein. So war es nicht wunderbar, daß er, der schon als Schüler ein Maß von geologischen und paläontologischen Kenntnissen spielend erworben hatte, wie es die meisten unter uns sich erst in reiferen Jahren durch angestrengte Arbeit erringen, den Beruf seines Vaters wählte, sein Assistent und schließlich sein Nachfolger wurde. Und keinen Würdigeren als ihn hätte man für diese Stelle finden können. Ja es ist keine Kränkung für den Vater, sondern es würde für ihn eine Freude sein, zu lesen, daß wir an dieser Stelle sagen: der Sohn übertraf den Vater bei weitem, und füllte seine Stellung so aus, wie sie wohl infolge seiner besonderen Eigenart kein anderer wieder ausfüllen können.

Von den äußeren Ereignissen seines Studienganges nenne ich die folgenden:

1868 trat er in die Elementarschule ein, 1870 ins Eberhard-Ludwig-Gymnasium. Von 1872—76 erhielt er Unterricht beim Rektor Ströhl in Kirchheim, kehrte aber 1876 auf das Gymnasium zurück, und erhielt dort 1881 das Reifezeugnis. Unmittelbar nachher trat er als Freiwilliger beim Infanterieregiment 125 ein. Im Herbst des Jahres 1882 hatte er die Freude, seine erste große geologische Studienreise unter Führung seines Vaters machen zu können. Sie durchwanderten zwei Monate lang Südfrankreich und Spanien. Dann aber ging er nach Leipzig und studierte vom Wintersemester 1882 bis Ostern 1884 bei ZIRKEL und CREDNER. 1884 siedelte er nach München über und setzte seine Studien bei ZITTEL, ROTHPLETZ und GROTH fort. Er widmete sich hauptsächlich der Paläontologie und

Geologie und promovierte 1886 mit einer Dissertation über die Asterien des weißen Jura von Schwaben und Franken. Nach dem Examen widmete er sich ganz wissenschaftlichen Studien und Arbeiten. Er machte schöne geologische Aufnahmen im Karwendelgebirge, betrieb zoologische Studien im Aquarium in Neapel, ordnete die Sammlungen KRUPPS in Essen. Im Herbst 1888 besuchte er den internationalen Geologenkongreß zu London und knüpfte daran eine Studienreise durch Schottland. Schon im Sommer desselben Jahres hatte er sich als Privatdozent für Paläontologie und Geologie an der Universität München habilitiert. Als sich ihm aber im Jahre 1891 die Möglichkeit bot, als Assistent seines Vaters am Kgl. Naturalienkabinett in sein geliebtes Stuttgart zurückzukehren, da ergriff er natürlich freudig diese Gelegenheit. Er tat das um so lieber, als er sich 1887 mit EUGENIE SCHOTT aus Nürtingen in Württemberg verlobt und am 1. Okt. 1889 verheiratet hatte. So zog er im Frühjahr 1891 mit seiner geliebten Gattin, die ihm bis zu seinem Tode eine treue Lebensgefährtin blieb und sein häusliches Leben auf das Glücklichste gestaltete, in seine erste Stuttgarter Wohnung in der Staffelnbergstraße ein. Schon im Februar desselben Jahres waren die jungen Gatten durch die Geburt eines Sohnes, RICHARD, beglückt worden, der ihnen aber leider im Oktober 1894 wieder entrissen wurde. Ein zweiter Sohn, HANS OSKAR, wurde ihnen 1893 geboren. Es ist derselbe, der als hoffnungsvoller, allgemein beliebter Jüngling wenige Tage vor dem Tode seines Vaters sein junges edles Blut auf Frankreichs Boden für unser Vaterland vergoß.

Im Jahre 1894 wurde EBERHARD FRAAS zum Professor und als Nachfolger seines in den Ruhestand tretenden Vaters zum Konservator ernannt. Zu Pfingsten desselben Jahres machte er eine wissenschaftliche Reise nach Ungarn und besuchte bei dieser Gelegenheit Wien und Budapest. 1896 führte ihn eine andere Reise mit seiner Frau zusammen nach Italien und gab ihm die Gelegenheit, geologische Studien in Sardinien zu machen. 1897 zog ihn sein rastloser Wandertrieb nach Ägypten. Auf einem Kamel ritt er von Keneh nach Cosseir am Roten Meer. Er hat mir oft von dieser Reise und von seinen Erlebnissen mit seinem störrigen Kamel in humorvoller Weise erzählt.

Im November 1897 verlor er zu seinem Schmerz seinen Vater. Im Mai 1898 aber wurde ihm sein Töchterchen GERDA geboren, die jetzt der Mutter als einzige Stütze übrig geblieben ist. 1899 lehnte er einen Ruf an die landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim ab, übernahm aber die Vorlesungen für das Sommersemester. 1900 nahm er am internationalen Geologen-Kongreß in Paris teil und besuchte dort die Weltausstellung. 1901 führte ihn eine lange Reise nach Nord-Amerika. Er besuchte New York, Princeton, Washington, Chicago, Kansas und Denver; mit Prof. OSBORN reiste er nach Colorado, in die Prärien von Laramie, in die Black-Hills, in die Badlands und durchwanderte den Yellowstone Park. In den Badlands grub er Skelettreste von riesigen Dinosauriern aus, die eine Zierde des Naturalien-Kabinetts in Stuttgart wurden. 1902 reiste er über Dänemark nach dem südlichen Norwegen und machte dort bergtechnische Untersuchungen. 1903 benutzte er die Pfingstzeit, um den Monte Baldo östlich des Gardasees zu begehen. In demselben Jahre nahm er am internationalen Geologen-Kongreß in Wien teil und knüpfte daran eine Reise nach Galizien. 1904 machte er die Versammlung der anthropologischen Gesellschaft in Greifswald mit und benutzte die Gelegenheit, um Rügen, Bornholm, Ghotland und Stockholm kennen zu lernen. 1906 grub er im Fayûm bei Kairo in Ägypten Wirbeltiere aus und reiste von dort zusammen mit dem

bekannten Forscher **Prof. BALZ nach Palästina, Klein-Asien und Konstantinopel.** Der Herbst desselben Jahres führte ihn zur Untersuchung von Kohlen und Erzvorkommen nach Serbien. 1907 entschloß er sich zu einer Reise nach Deutsch-Ost-Afrika. Er wanderte von Dar-es-Salam über Morogoro nach Kilossa, kehrte nach Sansibar zurück und erreichte über Mombassa den Victoria-See. Dort erfaßte ihn die Krankheit, die wohl die erste Ursache seines allzufrühen Todes wurde, eine furchtbare Dysenterie. Da er aber erfuhr, daß im Süden der Kolonie bei Lindi riesige Knochen vorkommen sollten, so ließ er sich trotz seiner Krankheit dorthin tragen und wurde so zum wissenschaftlichen Entdecker der jetzt so berühmt gewordenen Fundorte der großen ostafrikanischen Dinosaurier. Erst im Oktober kehrte er schwerkrank nach Hause zurück. Aber sein riesenstarker Körper schien auch diese Krankheit ohne schlimme Folgen überstehen zu sollen. 1908 finden wir ihn wieder in den Apenninen tätig. Aber im Frühjahr 1909 mußte er mit schwerem Herzen statt wie alljährlich auf die Versammlung des Oberrhein. geolog. Vereines zu einer lebensgefährlichen Operation nach Hamburg reisen; und im dortigen Tropenkrankenhaus stellte es sich heraus, daß die Dysenterie einen Leberabsceß erzeugt hatte, und daß es die höchste Zeit zur Operation gewesen war. Aber schon im nächsten Jahr treffen wir ihn wieder frisch und fröhlich und scheinbar im Besitz seiner vollen Leistungsfähigkeit an. Er nahm am anthropologischen Kongreß in Köln teil, knüpfte daran eine Reise nach Brüssel und Ostende; und im Herbst desselben Jahres war er Teilnehmer des Zoologen-Kongresses in Graz. Im Frühjahr 1912 führte ihn eine neue Reise nach Ägypten bis Assuan. Im Herbst widmete er sich der Ausgrabung heimischer Dinosaurier in Trossingen. 1913 führt ihn, der als Redner in weitesten Kreisen hochgeschätzt war, eine Vortragsreise nach Nürnberg, Frankfurt, Bremen, Hamburg, Berlin, Leipzig, Plauen. Im Juni 1913 reist er nach Spanien und untersucht in Asturien Erzlagerstätten. Aber im Juli desselben Jahres mußte er sich von neuem einer Operation, diesmal im Katharinenhospital in Stuttgart unterziehen. Er schien geheilt zu sein und legte sich, was jeder, der seinen Charakter und sein Temperament kannte, für durchaus begrifflich halten wird, in keiner Weise Schonung auf, fest überzeugt von der Fülle seiner Kraft und Leistungsfähigkeit. Im September nahm er bereits wieder an der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Wien teil, bald nachher an der Tagung des Vorstandes des deutschen Museums in München. Das Frühjahr 1914 führte ihn zu Untersuchungen nach Süd-Spanien. Und nun kam der Krieg. Sein einziger Sohn nahm daran teil; und so werden die Aufregungen dieser ungeheuren Zeit mit dazu beigetragen haben, sein, wie sich später herausstellte, durch die wiederholten Erkrankungen bereits geschwächtes Herz noch weiter anzugreifen. Er selbst muß das aber nicht gefühlt oder keinen Wert darauf gelegt haben. Noch wenige Wochen vor seinem Tode erhielt ich einen Brief von ihm, in dem er mit mir eingehend Zukunftspläne behandelte. Erst 14 Tage vor dem Tode stellten sich deutliche Symptome einer gefährlichen Herz-Krankheit ein. Er hat in dieser Zeit, wenn auch nicht lange, so doch schwer gelitten; und der Tod kam am 6. März zu ihm als Erlöser. Auf seinem Schreibtisch lag an diesem Morgen der zum Glück uneröffnete Brief, der die Nachricht brachte, daß sein geliebter Sohn als Leutnant und Ritter des Eisernen Kreuzes 6 Tage vorher in den Argonnen gefallen war.

Das sind in großen Zügen die äußeren Ereignisse seines Lebens. Aber sie geben nur wenig Kunde von dem Wesen unseres Freundes

Nur wer mit ihm zusammen Ausflüge gemacht hat, wer ihn als Nachbar bei den Sitzungen und Nachsitzungen wissenschaftlicher Vereine gehabt hat, nur der kann ermessen, in wie hohem Maße sich in diesem seltenen Manne die Gaben des tief ernstesten wissenschaftlichen Forschers mit harmloser und fast kindlicher Freude an der Geselligkeit, wie mit Geist und Kenntnissen sich Scherz und Witz vereinten, wie der ausgezeichnete Lehrer und Sammlungsverwalter gleichzeitig auch ein ausgezeichneter Freund und lieber Gefährte war, um den alle, die ihn näher kannten, zeitlebens trauern werden.

Werfen wir zum Schluß noch einen Blick auf seine wissenschaftliche Tätigkeit und die Erfolge, die er in ihr erzielte. Ich sehe ganz davon ab, daß er mancherlei Ehrungen erfuhr. Die Wahl zum Mitglied von Akademien, die Wahl zum Vorstand von bedeutenden wissenschaftlichen Gesellschaften, die Auszeichnung durch mancherlei Orden, das waren Dinge, die ihm wohl Freude machten, die ihn aber nicht tief berührten. Er lebte in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit; und da hat ihn allerdings wohl nichts so sehr gefreut wie das Aufblühen der schon von seinem Vater musterhaft geleiteten geologischen, paläontologischen und mineralogischen Sammlung des Naturalienkabinetts. Ist es ihm doch gelungen durch unermüdete Tätigkeit seine Sammlung zu einer der ersten des Kontinentes, ja der Welt zu machen. Dabei kamen ihm zustatten, nicht bloß seine hervorragende Schulung, seine vielseitigen tiefgründigen Kenntnisse, sondern auch die bei einem in erster Linie als Heimatssammlung gedachten Museum nicht minder wichtige Eigenschaft, sein Wurzeln in dem heimischen Boden. Keiner wird es je wie er verstehen, mit Land und Leuten in Württemberg umzugehen, keiner hatte die Fähigkeit in höherem Maße als er, mit Gebildeten und Ungebildeten, mit den höchsten Kreisen wie mit den einfachsten Arbeitern, mit jedem in der Weise zu verkehren, wie sie am zweckmäßigsten war, und doch stets er selbst zu bleiben. So flossen ihm aus allen Teilen des Landes Nachrichten über Funde von selbst zu; und jeder entäußerte sich gern auch wertvoller Schätze um dem für sein Museum begeisterten Konservator des Naturalienkabinetts bei dem Bestreben zu helfen, dies zu einer wirklich wunderbaren Heimatssammlung auszugestalten. Die geologisch-paläontologischen Sammlungen des Naturalien-Kabinetts in ihrer heutigen Form sind das schönste Denkmal, das sich EBERHARD FRAAS gesetzt hat. Aber es erscheint dem, der aus dem Vorhergehenden weiß, welch zahlreiche Reisen er unternommen hat und wieviel Nützliches er auf den verschiedenartigsten auch praktischen Gebieten leistete, fast unglaublich, daß er neben allem anderen noch eine wissenschaftlich literarische Tätigkeit entfaltet hat, die allein geeignet gewesen wäre, ein viel längeres Leben ruhmvoll auszufüllen. Ich verweise auf die lange Liste seiner Veröffentlichungen, die diesem Nachruf beigegeben ist und beschränke mich nur darauf hinzuweisen, daß er wie allbekannt, einer der geschätztesten Kenner der Wirbeltierpaläontologie in der ganzen Welt war. Ihm verdanken wir eine ganze Menge von ausgezeichneten, ja grundlegenden Arbeiten über Dinosaurier, Krokodile, über Selachier, Wale, Ichtyosaurier, Plesiosaurier und mancherlei andere Gruppen. Aber neben diesem Arbeitsgebiet, das ihn wohl am meisten fesselte, beschäftigte er sich nicht weniger intensiv mit Geologie und der für geologische Arbeiten im Freien ja meist viel wichtigeren Paläontologie der Wirbellosen. So hat er eine ganze Anzahl von Blättern der geolog. Spezialkarte von Württemberg in 1 : 50000 revidiert und neu herausgegeben, und wurde dadurch einer der wichtigsten Mitarbeiter bei der geologischen

Erforschung seiner Heimat. Daneben hat er durch seine Arbeit im Wendelsteingebiet gezeigt, daß er auch in den Alpen zu arbeiten verstand und hat seine Kenntnisse dazu benutzt, um eine, heute freilich nicht mehr moderne, aber damals doch wertvolle zusammenfassende Schilderung des Baues der Alpen zu geben. Weiter hat er eine Anzahl von wichtigen Höhlenuntersuchungen vorgenommen und hat zusammen mit W. BRANCA jene grundlegenden Arbeiten über das Nördlinger Ries gemacht, die eine Fülle von Licht über einen der interessantesten Punkte Deutschlands geworfen haben, wenn auch im Einzelnen über die Deutung immer noch gestritten wird. Und auch damit hat er sich noch nicht Genüge getan, denn er hat in mustergültiger Weise auch darauf gewirkt, unsere Spezialwissenschaft weiteren Kreisen zugänglich zu machen. So hat er im Petrefaktensammler ein ausgezeichnetes Hilfsbuch geschaffen, das, obwohl erst 1910 erschienen, jetzt schon durch ganz Deutschland verbreitet ist. Er hat einen Leitfaden für den geologischen Unterricht in den Württembergischen Schulen, und Wandtafeln zur Demonstration bei diesem Unterricht geschaffen. Er hat einen Führer durch die ihm unterstellten Sammlungen des Kgl. Naturalien-Kabinetts geschrieben, der in mustergültiger Weise dem Publikum beim Besuch dieser Sammlungen zu dienen versteht. Und er hat in einer Fülle von nur zum kleinen Teil gedruckten Vorträgen über alle möglichen geologischen und paläontologischen Themen, nicht bloß in Württemberg selbst, sondern auch in anderen Teilen von Deutschland bei dem früher der Geologie so teilnahmslos gegenüberstehenden Publikum Interesse für unsere Wissenschaft erweckt. Saß man neben ihm bei wissenschaftlichen Versammlungen, wanderte man mit ihm bei Ausflügen, so konnte man staunen, mit welcher verblüffenden Anspruchslosigkeit er Kenntnisse auf allen Gebieten verband; und nichts war ihm spaßhafter, und über nichts machte er sich mehr lustig, als wenn, was bei wissenschaftlichen Versammlungen manchmal vorkommt, irgend jemand, mochte er auch noch so hoch betitelt sein, mit unzureichenden Kenntnissen sich die Pose des Kenners zu geben suchte. Da konnte er recht scharfe, und was sie umso wirkungsvoller machte, witzige Bemerkungen fallen lassen. Denn nichts lag ihm selber ferner als sich für mehr zu geben, als er war.

So paarten sich in ihm die schönsten Eigenschaften deutschen Wesens, Schlichtheit und Offenheit, das Bewußtsein der eigenen Leistung und dennoch eine große Bescheidenheit, ernstes Streben bei der Arbeit und Fröhlichkeit bei der Muße, tiefste Liebe zur eigenen Heimat und dabei doch eine ungeheure Freude die Welt zu durchwandern. Er kannte fast alle Erdteile und wurzelte dennoch tief in seinem heimischen Boden; und auf diesem Boden, in dem er sanft ruhen möge, wird sein Andenken nicht erlöschen!

WILHELM SALOMON



## Schriftenverzeichnis.

Das folgende Verzeichnis dürfte kaum ganz vollständig sein; doch hoffe ich, daß es alle wichtigeren Arbeiten enthält. Dankbar wäre ich für etwaige Berichtigungen und Zusätze. Auch hebe ich mit Dank hervor, daß mich Fräulein H. VÖLCKERS bei der Zusammenstellung wesentlich unterstützt hat.

### I. Geologie.

„Das Wendelsteingebiet.“ (Geognostische Jahreshefte von Bayern, 3. Jahrgang 1890.)

„Begleitworte und geolog. Karten d. geol. Atlas von Württemberg“. 1 : 50000,

Blatt Neckarsulm	1892
„ Mergentheim	1892
„ Öhringen	1892
„ Ober-Kessach	1892
„ Niederstetten	1892
„ Künzelsau	1892
„ Kirchberg	1892
„ Freudenstadt	1894
„ Stuttgart	1895
„ Böblingen	1896
„ Liebenzell	1897
„ Kirchheim	1898
„ Urach	1902
„ Göppingen	1901
„ Besigheim	1903
„ Waiblingen	1905
„ Gmünd	1910
„ Aalen	1912

„Die geognostische Profilierung der württembergischen Eisenbahnlinsen.

Die Gäu- und Kinzigbahn 1888

Die Eisenbahnlinie von Reutlingen nach Münsingen 1893“

(Württ. Jahrb. f. Statistik u. Landesk. Jahrg. 1893, H. 1, S. 301—315.)

„Das Bohrloch von Sulz am Neckar.“ (Berichte über die 23. Versammlung des Oberrhein. Geolog. Vereines zu Sigmaringen. 1890. S. 35—40.)

„Die Entstehung der Bodenarten von Stuttgart und Umgebung.“ (Votr. geh. am 10. Nov. 1892 in d. Stuttg. Vers. d. Württ. Landes-Obstbauvereins.

„Über die natürliche Stellung und Begrenzung der Lettenkohle in Württemberg.“ (Zeitschrift d. Deutsch. geol. Gesellsch. Bd. 44, 1892, S. 565—569.)

„Bemerkung zu WURM: Über die Herkunft der Säuglinge.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württemberg. 51, 1895, S. 24.)

- „Kurzer historischer Rückblick auf d. Entwicklung d. Geologie in Württemberg.“ (Zeitschr. d. Deutsch. geolog. Ges. Bd. 48, 1896, H. 3, S. 692—693.)
- „Über pleistocäne Bildungen im schwäb. Unterlande mit bes. Berücksichtigung von Cannstatt.“ (Zeitschr. d. Deutsch. geolog. Ges. 48, 1896, H. 3, S. 696—703.)
- „Exkursion nach Degerloch.“ (Zeitschr. d. Deutsch. geolog. Ges. 1896, H. 3, S. 703.)
- „Exkursionsübersicht in der schwäbischen Alb u. a. Oberschwaben.“ (Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges. 1896, 48, H. 3, S. 716—722.)
- „Bericht über die Schlußexkursion von Metzingen bis Essendorf.“ (Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges. 1896, 48, H. 3, S. 731—734.)
- „Grabungen an der Schussenquelle b. Schussenried anlässlich des Bahnbaus im Sommer 1896.“ (Fundber. a. Schwaben 1896, 4, S. 23—25.)
- „Die geologischen Verhältnisse des Oberamtes Ulm.“ (Separat a. d. Oberamtsbeschreibung. Ulm 1897.)
- „Über die Bildung des Tertiärs in Oberschwaben.“ (Schwäb. Kronik 1897, 35, S. 289—290.)
- „Das Cannstatter Tal in der Eiszeit.“ Schwäb. Kronik 1897, 35, S. 290.)
- „Über die Bildung des Tertiärs in Oberschwaben.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württemberg 53, 1897, S. 62—64.)
- „Über die Bildung unserer germanischen Trias.“ (Schwäb. Kronik 1898, 154, S. 1441.)
- „Bemerkung zu dem PROBST'schen Vortrag über die kartographische Darstellung der Quartärformation in Oberschwaben.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 55, 1899, S. 84.)
- „Neues Vorkommen von Basalttuff im Gewand Mollenhof südöstlich von Weilheim a. d. Limburg.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 55, 1899, S. 398—400.)
- „Die Bildung der germanischen Trias, eine petrogenetische Studie.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 1899, S. 36—100.)
- „Bemerkung zu dem MILLER'schen Vortrag: Über die Lagerungsverhältnisse unseres Steinsalzes.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 1899, 55, S. 65.)
- „Schotterbildungen in den Flußgebieten des Neckars und der Enz.“ (Zeitschr. f. prakt. Geol. 1899, H. 6, S. 239.)
- „Geognostisches Profil vom Nil zum Roten Meer.“ (Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges. Bd. 52, H. 4. S. 1—50, 1900.)
- „Der geologische Aufbau des Steinheimer Beckens.“ (Jahresh. d. Vereins f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 56, 1900, S. 47—59.)
- „Über das Ries.“ (Centralbl. f. Min. etc. 1900. Nr. 9, S. 281.)
- „Gesteinsschliffe im weißen Jura.“ FRAAS u. GUSSMANN. (Blätter des schwäb. Albvereins 12, 1900, Nr. 11, S. 493.)
- „Über das Ries.“ (Zeitschrift d. Deutsch. geol. Ges. 52, 1900, V, S. 168.)
- „Entstehungszeit des Lias in Schwaben.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 1901, 57, S. 68—69.)

- „Das geologische Problem im Ries.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 1901, 57, S. 85—88.)
- FRAAS u. BRANCO: „Das vulkanische Ries bei Nördlingen.“ (Abhandl. d. K. preuß. Akademie der Wiss. 1901.)
- „Scheinbare Glacialerscheinungen im Schönbuch nördlich Tübingen.“ (Centralbl. f. Min. etc. 1901, Nr. 1. S. 6—10.)
- BRANCO u. FRAAS: „Beweis für die Richtigkeit unserer Erklärung des vulkanischen Ries bei Nördlingen.“ (Sitz.-Ber. Akad. d. Wiss. Berlin 1901.)
- „Über die von Dr. LEUBE ausgestellten Gesteine und Petrefakten aus Zementsteinbrüchen.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 1901, 57, S. 112.)
- „Geognostische Verhältnisse (von Wildbad).“ (In TH. WEIZSÄCKER: Wildbad im württ. Schwarzwald. Stuttgart 1901, S. 14—23.)
- „Geologie.“ (Übers. von A. KARNOJITZKY. St. Petersburg 1902, S. 1—56.)
- „Über den Jura von Nordamerika.“ (Zeitschrift d. Deutsch. geol. Ges. Bd. 53, 1902, S. 59—61.)
- „Geolog. Streifzüge durch die Prärien und Felsengebirge Nordamerikas.“ (Jahresb. Ver. Naturk. 58, 1902, Stuttg. S. 65—68.)
- „Die geologischen Verhältnisse im Ries.“ (Ber. über die 36. Versamml. d. Oberrhein. geol. Ver. zu Nördlingen, 1903, S. 8—18.)
- „Geologische Streifzüge in den galizischen Karpathen und der Tatra.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg, 1904.)
- „Geologischer Ausblick v. Bodensee nach den Alpen.“ (Aus den Schriften d. Vereins f. Gesch. d. Bodensees. Vortrag geh. a. 31. Juli 1904.)
- FRAAS u. BRANCO: „Das kryptovulkanische Becken von Steinheim.“ (1905, Steinheim.)
- „Die geolog. Beschaffenheit des Taubertales und seiner Umgebung.“ (In Bad Mergentheim. Hrsg. v. d. Badedirektion 1906.)
- „Die natürlichen Verhältnisse von Stuttgart.“ (In: Führer durch Stuttgart. Festgabe zur 78. Vers. deutscher Naturforscher und Ärzte 1906.)
- „Die Donauversickerung in ihrer allgemeinen geologischen Bedeutung.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 62, 1906, S. 59—61.)
- „Geologisches aus Ägypten.“ (Vortrag. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 63, 1907, S. 42—45.)
- „Geologischer Streifzug in Serbien.“ (Vortrag. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 63, 1907, S. 51—53.)
- FRAAS u. BRANCO: „Die Lagerungsverhältnisse bunter Breccie an der Bahnlinie Donauwörth-Treuchtlingen u. ihre Bedeutung f. das Riesproblem 1907.“
- „Beobachtungen über den ostafrikanischen Jura“ (mit Fossilnotizen von E. DACQUÉ). (Centralbl. f. Min. etc. H. 21, 1908, S. 641.)
- „Geolog.-geographische Beobachtungen in Ostafrika.“ (Vortrag. Zeitschr. d. Ges. f. Erdk. 1908.)
- „Geologische Beobachtungen aus dem Gebiete von Valjevo in West-Serbien.“ (Annales géologiques de la Péninsule balcanique, t. VI, fasc. 2. 1908.)

- „Bericht über die Exkursionen in der Umgebung von Ulm.“ (Bericht des Oberrhein. geol. Ver. 1908, 41, S. 13–30.)
- „Geologische Streifzüge in Ost-Afrika.“ (Mittlg. d. Ver. f. Erdk. z. Leipzig. 1909/10, S. 22–27.)
- „Rankensteine aus dem Rhätquarzit vom Vierenberg bei Schötmar.“ (3. Jahresbericht d. Niedersächs. geol. Ver. z. Hann. 1910, S. 117–121.)
- „Die geol. Verhältnisse vom Taubertale und Bad Mergentheim.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 66, 1910, S. 54–56.)
- „Donaubruchlinie und Vorries.“ (Ber. üb. d. Versamml. d. Oberrhein. geol. Ver. 1910, 43, S. 77–78.)
- „BRANCA u. FRAAS: „Abwehr der Angriffe gegen unsere, das vulkanische Ries bei Nördlingen betreffenden Arbeiten.“ (Zentralbl. f. Min. etc. 1911, Nr. 14/15, S. 450–457 u. 469–477.)
- „Contributo allo studio delle anageniti dell 'Iglesiente.“ (Rend. Assoc. mineraria sarda. IX. p. 2 e tavola.)
- „Die Tertiärbildungen am Albrand der Ulmer Gegend.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. 67, 1911, S. 535–548.)
- „Neues Tertiärvorkommen bei Temmenhausen, O.-A. Blaubeuren.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg 68. 1912, S. 155–158.)
- „Ref. über Beiträge zur Trias.“ (Geol. Rundsch. 1913.)
- „Das Bohrloch von Erlenbach bei Heilbronn.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württemberg. 1914.)

## II. Höhlenkunde und Anthropologie.

- „Über die Höhle bei Giengen (Irpfel genannt).“ (Staatsanz. f. Württemberg. 1892, Nr. 180.)
- „Über die Irpfelhöhle bei Giengen a. d. Brenz.“ (Correspondenzbl. d. Deutsch. Ges. f. Anthropologie, 23, 1892, Nr. 11 u. 12, S. 117.)
- „Schädel aus dem Reihengräberfeld bei Cannstatt.“ (Correspondenzbl. d. deutsch. Ges. f. Anthropologie 23, 1892, Nr. 11 u. 12, S. 117–118.)
- „Über den Menschen und die Tierwelt in der Prähistorie.“ (Vortrag im Württ. anthropolog. Ver. 1893. Correspondenzbl. d. deutsch. Ges. f. Anthropologie 24, Nr. 7. S. 53–54.)
- „Die Irpfelhöhle im Brenztale.“ (Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges. 1893. 45, S. 1–14.)
- „Neolithische Wohnstätten bei Hof Mauer, ausgegraben von Dr. E. KAPFF, Cannstatt u. Dr. E. FRAAS, Stuttgart.“ (Fundber. aus Schwaben I, 1893, S. 22–23.)
- „Die Charlottenhöhle bei Hürben.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterländ. Naturk. in Württemberg 1894, 50, S. 62–74.)
- „Über die schwäb. Höhlen und ihre Bewohner.“ (Schwäb. Kronik 1894 Nr. 149, S. 1287.)
- „Über die Höhlenbewohner der Alb und ihr Verhältnis zur oberschwäb. Eiszeit.“ (Schwäb. Kronik 1895, 69, S. 580.)
- „Die schwäbischen Höhlen und ihre Bewohner.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg 1895, 51, S. 117–118.)

- „Die Beilsteinhöhle auf dem Heuberg bei Spaichingen.“ (Fundberichte aus Schwaben, 1895, 3, S. 18—25.)
- „Die Höhlenbewohner der Alb und ihr Verhältnis zur oberschw. Eiszeit.“ (Jahreshefte des Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1896, 52, S. 104—105.)
- „Höhlenbewohner der schwäbischen Alb.“ (Schwäb. Kronik 1897, 35, S. 290.)
- „Bemerkung über den Grabhügelfund beim Zellerhof unweit Schussenried.“ (Schwäb. Kronik 1898, Nr. 31, S. 262.)
- „Anthropologisches aus dem Lande der Pharaonen.“ (Correspondenzbl. d. Ges. f. Anthropologie, Ethnologie u. Urgesch. Vortrag geh. i. d. Sitzung d. württ. Ver. z. Stuttg. am 8. Januar 1898.)
- „Die Sybillenhöhle auf der Teck bei Kirchheim.“ (Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges. 1889, 51, S. 75—89.)
- „Über die Ausgrabung der Sybillenhöhle an der Teck.“ (Schwäb. Kronik 1899, 24, S. 107.)
- „Die Höhlen der schwäbischen Alb.“ (Schriften des schwäb. Höhlenvereins 1901, Nr. 4, 37 Seiten.)

### III. Paläontologie.

- „Die Asterien des weißen Jura von Schwaben und Franken mit Untersuchungen über die Struktur der Echinodermen und der Kalkgerüste der Asterien.“ (Paläontographica, 32, 1886, S. 227.)
- „Über die Finne von Ichthyosaurus.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1888.)
- „Über ein Ophiurenvorkommen bei Crailsheim.“ (Neues Jahrbuch f. Min. etc. 1888, I, S. 170.)
- „Labyrinthodonten I.“ 1888.
- „Die Labyrinthodonten der schwäbischen Trias.“ (Paläontographica, 36, 1889, S. 1—158.)
- „Loliginites (Gеоtheutis) Zitteli EB. FRAAS. Ein vollständig erhaltener Dibranchiate aus den Laibsteinen des Lias.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 45, 1889, S. 217—232.)
- „Die Kopfstacheln von Hybodus und Acrodus, sog. Ceratodus heteromorphus Ag.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1889, S. 233—240.)
- „Die Ichthyosaurier der süddeutschen Trias- und Jura-Ablagerungen.“ (Tübingen 1891, 81 S.)
- „Bericht über einen beim Reutlinger Bahnbau gefundenen Mammuthzahn.“ (Schwäb. Kronik 1891, 296, S. 2532.)
- „Ichthyosaurus numismalis E. FRAAS.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1892, 48, S. 22—31.)
- „Über einen neuen Fund von Ichthyosaurus in Württemberg.“ (Neues Jahrb. f. Min. etc. 1892, S. 87.)
- „Mammuthzahn von Reutlingen.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 48, 1892, S. 70.)

- „Neues und Altes über die Ichthyosaurier.“ (Jahresh. der Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1893, 49, S. 39—42.)
- „Gleichzeitigkeit von Mensch und Mammuth usw.“ (Correspondenzbl. d. deutsch. Ges. f. Anthropologie 1893, 24, Nr. 7, S. 52—53.)
- „Funde von Ditzingen.“ (Prähist. Blätter, V, 1893, Nr. 4, S. 64.)
- „Über die neuesten pal. Funde in Württemberg.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 50, 1894, S. 89.)
- „Die Hautbedeckung von Ichthyosaurus.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1894, S. 493—497.)
- „Über Dakosaurus aus dem weißen Jura d. Brenztales.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1895, 51, S. 117—118.)
- „Ein Fund von Skelettresten von Hybodus (Hybodus Hauffianus E. FRAAS).“ (Ber. über d. 28. Versamml. d. Oberrhein. geol. Ver. z. Badenweiler. 1895, S. 24—26.)
- „Neue Selachierreste aus dem oberen Lias von Holzmaden in Württ.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1896, S. 21—25.)
- „Die schwäbischen Triassaurier nach d. Material der K. Naturaliensammlung in Stuttgart zusammengestellt.“ (Festgabe zur 42. Vers. d. deutsch. geol. Ges. in Stuttgart 1896.)
- „Reste von Zanclodon aus dem oberen Keuper vom Langenberge bei Wolfenbüttel.“ (Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges. 1897, S. 482—485.)
- „Über fossile Glasschwämme.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1897, 53, S. 7—9.)
- „Ein neues Exemplar von Ichthyosaurus mit Hautbekleidung.“ Földtani Közlöni. (Zeitschr. d. ungar. geol. Ges. usw. Budapest. 1898, 28, S. 169.)
- „Krankheitserscheinungen an fossilen Crinoiden.“ (Schwäb. Kronik 1898, 15, S. 123—124.)
- „Proganochelys Quenstedtii BAUR.“ (Psammochelys Keuperina Qu) (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1899, 55, S. 401—424.)
- „Zanclodon Schützi n. sp. aus dem Trigonodus-Dolomit von Hall.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1900, 56, S. 510—513.)
- „Neuere paläontologische Funde aus den schwäbischen Formationen.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1900, 56, S. 44—45.)
- „Über die fossilen Krokodile des weißen Jura.“ (Schwäb. Kronik 1900, Nr. 602, S. 6.)
- „Über die Markhöhle im Humerus von Elephas (beim Mammuth).“ (Correspondenzblatt d. deutsch. Ges. f. Anthropologie 31, 1900, Nr. 5, S. 38.)
- „Die fossilen Krokodile des weißen Jura.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1901, 57, S. 122.)
- „Labyrinthodon aus dem Buntsandstein von Teinach.“ (Jahresh. d. Ver. f. Natk. i. Württ. 1901, 57, S. 318—320.)
- „Die Meerkrokodile (Thalattosuchia n. g.) eine neue Sauriergruppe der Juraformation.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1901, S. 409—418.)

- „Die Meer-Crocodilier (Thalattosuchia) des oberen Jura unter spezieller Berücksichtigung von *Dacosaurus* und *Geosaurus*. (Paläontographica.“ Bd. 49, Lieferung 1, 1902, S. 1--72.)
- „*Thalassermys marina* E. FRAAS aus dem oberen weißen Jura von Schnaitheim nebst Bemerkungen über die Stammesgeschichte der Schildkröten.“ (Jahrb. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 59, 1903, S. 72—104.)
- „*Rana Danubina* H. v. MEYER var. *rara* O. FRAAS aus dem Obermiocän von Steinheim.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1903, 59, S. 105—110.)
- „Führer durch d. kgl. Naturalien-Kabinett zu Stuttgart.“ Die geognostische Sammlung Württ., zugleich ein Leitfaden f. d. geol. Verhältnisse u. d. vorweltlichen Bewohner unseres Landes.“ I. Aufl. 1903, II. Aufl. 1906, III. Aufl. 1910.
- „Weitere Beiträge zur Fauna des Jura von N. O. Grönland.“ (Meddelelser om Grönland 29, 1904, S. 279—285.)
- „Neue Zeuglodonten aus dem unteren Mitteleocän von Mokattam bei Cairo.“ (Geol. u. pal. Abhandl. von Koken, 1904, N. F. Bd. VI (10), H. 3, S. 1—24.)
- „*Ceratodus priscus* E. FRAAS aus dem Hauptbuntsandstein.“ (Ber. Oberrh. geol. Ver. 37. Vers. 1904, S. 30—32.)
- „Reptilien und Säugetiere in ihren Anpassungserscheinungen an das marine Leben.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1905.)
- „Pleistocäne Fauna aus den Diamantseifen von Südafrika.“ (Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges. 1907, 59, H. 2, S. 232—243.)
- „Säge von *Propristis Schweinfurthi* Dames aus dem oberen Eocän von Ägypten.“ (Neues Jahrb. f. Min. etc. 1907, 1—6.)
- „*Aëtosaurus crassicauda* n. sp. nebst Beobachtungen über das Becken der *Aëtosaurier*.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1907, 63, S. 101—109.)
- „Ostafrikanische Dinosaurier.“ (Paläontographica 55, 1908, Lfrg. 2, S. 105—144.)
- „Dinosaurierfunde in Ostafrika.“ (Vortrag, Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 64, 1908, S. 84—86, u. Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges. Monatsber. Nr. 7.)
- „Funde von Dinosauriern in Deutsch-Ost-Afrika.“ (Mon.-Ber. d. deutsch. geol. Ges. 1908, H. 7, S. 172.)
- „Versteinerungen u. Leitfossilien in den Steinbrüchen.“ (Steinbr. 4, 1909, S. 370—373.)
- „Über die schwäbischen Plesiosaurier.“ (Vortrag. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 65, 1909, S. 43—45.)
- „Weitere Beiträge zur Fauna des Jura v. Nordost-Grönland.“ (Medd. om Grönland 1909, 29, 7 S.)
- „Neue schwäbische Saurierfunde.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1909, 65, S. 33—35.)
- „Oligocäne Affen aus Ägypten.“ (Correspondenzbl. d. deutsch. Ges. f. Anthropologie. Jahrg. 42, Nr. 8/12, S. 191.)

- „Rana Hauffiana nov. spec. aus den Dysodilschiefern des Randecker Maares.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1909, 65.)
- „Vorlage einer Pentacrinusplatte.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 66, 1910, S. 78.)
- „Chimäridenreste aus dem oberen Lias von Holzmaden.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1910.)
- „Plesiosaurus aus dem oberen Lias von Holzmaden.“ (Paläontographica 1910, 57, Lfrg. 3/4, S. 105—140.)
- „Alle und neue Dinosaurierfunde.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1910, 66, S. 93—94.)
- „Die ostafrikanischen Dinosaurier.“ (Verhandl. d. Ges. deutscher Naturforscher und Ärzte 1911, H. 1, S. 27—41.)
- „Eine rezente Kerunia-Bildung.“ (Verhandlungen der k. k. zool. botan. Ges. in Wien. Jahrg. 1911, 8 S.)
- „Embryonaler Ichthyosaurus mit Hautbekleidung.“ (Jahresh. der Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1911, 67, S. 480—487.)
- „Die schwäbischen Dinosaurier.“ (Vortrag. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1912, 68, S. 66—67.)
- „Ein unverdrückter Ichthyosaurus-Schädel.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1913, S. 1—12.)
- „Proterochersis, eine pleurodire Schidkröte aus dem Keuper.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1913, S. 13—30.)
- „Neue Labyrinthodonten aus der schwäb. Trias.“ (Paläontographica 60, 1913.)
- „Die neuesten Dinosaurierfunde in der schwäbischen Trias.“ (Die Naturwissenschaften, Wochenschr. f. d. Fortschr. d. Naturwiss. 1913, 45, S. 1097—1100.)
- „Elefantenzähne von Steinheim an der Murr.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1914.)

#### IV. Allgemeines.

- Reisebriefe aus Südfrankreich und Spanien von Prof. Dr. Oskar FRAAS u. Dr. Eberhard FRAAS: „Aus dem Süden.“ 1886.
- Geologie in kurzem Auszug für Schulen und zur Selbstbelehrung. Sammlung Göschen. Stuttgart-Leipzig. 1. Aufl. 1891. 2. Aufl. 1900. 3. Aufl. 1914.
- „Scenerie der Alpen.“ Leipzig. 1892.
- „Bericht über die Exkursionen.“ (Ber. üb. 26. Versamml. d. Oberrhein. geol. Ver. zu Hohenheim am 6. April 1893, S. 11—16.)
- „Aus der Urzeit Schwabens.“ (Neues Tagblatt 1894, Nr. 37, S. 2—3, Nr. 56. S. 10.)
- „Gang durch die württ. Urgeschichte.“ (Vortrag 1894.)
- „Bilder aus dem Jurameer.“ (Zeitschr. „Illustrierte Welt“ 1895.)
- „Geognostische Wanderungen bei Freudenstadt.“ (Schwäb. Kronik 1895, 49, S. 401.)
- „Berichte über die 42. Versammlung d. deutsch. geol. Ges. zu Stuttgart. 1896.“

- „Mineralogisch-pal. Sammlung.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1897, 53, S. 21—22.)
- „Berichte über die Versammlung d. deutsch. geol. Ges. 1897, am 20. II.“
- „Nekrolog von O. FRAAS.“ März 1898.
- „Worte b. d. Übergabe d. Büste des Dir. Dr. Oskar v. FRAAS im Kgl. Nat.-Kab. z. Stuttgart am 17. Jan. 1899.“
- „Mineralogisch-pal. Sammlung.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1899, 55, S. 11—13.)
- „Erklärung gegen die vorstehende »Erwiderung« des Herrn ENDRISS.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1899, 55, S. 470.)
- „Römische Statuetten von Wisent und Ur.“ (Fundber. a. Schwaben 1899, VII, S. 37—40.)
- „Die Triaszeit in Schwaben. Ein Blick in die Urgeschichte an der Hand von R. BLEZINGERS geol. Pyramide.“ (Ravensburg, O. MAIER, 1900, 40S.)
- „(Zugang während des Jahres 1899 zur) Mineralogisch-pal. Sammlung.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1900, 56, S. 11—13.)
- „Ausgrabung eines römischen Brunnens bei Donnstetten O.-A. Urach, nebst Untersuchungen über die dort gefundenen Hunde- u. Pferderassen.“ (Fundber. a. Schwaben 1902, 10.)
- „Geologischer Streifzug durch Schwaben.“ (Vortrag b. d. 78. Vers. Deutsch. Naturforscher u. Ärzte i. Stuttg. 1906.)
- „Wüstenreise eines Geologen in Ägypten.“ (Kosmos 1906.)
- „Eine Via dolorosa quer durch das Jordanland.“ (Schwäb. Merkur 1906.)
- „Die Naturerscheinungen der Erde als Einführung in die physikalische Geographie und allgemeine Geologie, dargestellt und durch Beispiele erläutert.“ 1906.
- „Die Entwicklung der Erde und ihrer Bewohner mit Schichtenprofilen, Leitfossilien und landschaftlichen Rekonstruktionen, dargestellt auf 7 farbigen Tafeln.“ 1906.
- „Der Petrefaktsammler.“ Ein Leitfaden zum Sammeln und Bestimmen der Versteinerungen Deutschlands. 1910. Stuttgart.
- „Zum Gedächtnis an Dr. Carl Theodor v. BAUR.“ Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1911, 67, S. 40—43.)
- „Über Erdbeben unter besonderer Berücksichtigung d. Erdbebens vom 16. Nov. 1911.“ (Vortrag. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Natk. i. Württ. 1912, 68, S. 93—95.)

### Nachtrag.

Schon nach der zweiten Korrektur des Nachrufes auf EBERHARD FRAAS erhielt ich durch die Freundlichkeit des Herrn Professor Dr. POMPECKJ in Tübingen ein von ihm zusammengestelltes Verzeichnis der FRAAS'schen Schriften und entnehme ihm eine Anzahl von Veröffentlichungen, die mir entgangen waren. Es handelt sich hauptsächlich um Vorträge, deren Gegenstand ausführlicher in den besonderen Arbeiten des Verfassers behandelt ist, aber doch auch noch um einige Nachrufe und vereinzelt Untersuchungen. Ich stelle sie im folgenden zusammen:

### I. Geologie.

- (Mit A. ROTHPLETZ u. anderen) Geologische Karte des Karwendelgebirges. München 1888.
- „Über Gesteine vom Kilimandscharo.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1892, Bd. 48, S. 92.) (Votr.)
- „Über Druckerscheinungen bei Gesteinen.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1892, Bd. 48, S. 74.)
- „Über eine Pfingstexkursion nach dem östl. Ungarn.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1895, Bd. 51, S. 105.)
- „Über einige interessante Verwitterungserscheinungen.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1898, Bd. 54, S. 64.)
- „Über den Yellowstone-Park.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Nat. i. Württ. 1902, Bd. 58, S. 60.)
- „Diluviale Torfschichten in der Neckarstraße zu Stuttgart.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1905, Bd. 61, S. 59.)
- „Die neuentdeckte Thermalquelle bei Wildbad.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1905, Bd. 61, 59.)
- „Das kryptovulkanische Becken von Steinheim.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1906, Bd. 62, S. 68.)
- „Über die Stuttgarter Wasserversorgungsfrage.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1910, Bd. 66, S. 78.)
- „Die Tertiärbildungen der Ulmer Alb.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1911, Bd. 67, S. 75.)
- „Geologische und paläontologische Beiträge aus dem Triasgebiet von Schwaben u. Franken, seit 1907.“ (Literaturbericht. Geol. Rundsch. 1911.)
- „Erwidern auf W. KRANZ: Das Problem des Steinheimer Beckens.“ (Oberrh. geol. Ver. 1914, 47. Ber. (N. F. Bd. 4) S. 113.)
- „Triasformation.“ Handwörterbuch der Naturwiss. 1915.

### II. Höhlenkunde und Anthropologie.

- „Altes und Neues aus dem Hohlefels bei Schelklingen.“ (Korrespondenzbl. d. Deutsch. Ges. f. Anthropol. 1907, Bd. 38, S. 54.)
- „Ein Rückblick in die Urzeiten.“ Erdgeschichtliche Einleitung zu A. SCHLITZ, Urgeschichte Württembergs. Stuttg. (ohne Jahr).

### III. Paläontologie.

- „Über Pithecanthropus erectus.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1895, Bd. 51, S. 125.) •
- „Über den Fund eines Menschenzahnes im Altdiluvium von Taubach.“ (Votr. Zeitschr. d. Deutsch. Geolog. Ges. 1895, Bd. 47, S. 616.)
- „Über die zoologische Station von Neapel (mit vergleichenden Bemerkungen über die Bildung jurassischer Ablagerungen und des Tertiärs in Oberschwaben.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1897, Bd. 53, S. 61.)

- „Land- und Wassersaurier.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1899, Bd. 55, S. 66.)
- „Aus dem Lande der Dinosaurier.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1902, Bd. 58, S. 103.)
- „Über Dauerformen in der Tierwelt.“ (Votr. Jahresh. d. V. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1904, Bd. 59, S. 82.)
- „Zur Stammesgeschichte der Waltiere.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1905, Bd. 61, S. 63.)
- „Die ostafrikanischen Dinosaurier.“ (Witting, Sammlg. wiss. Votr. H. 1, 1912.)
- „Vorlage deformierter Schilder von Belodon aus dem Stubensandstein von Gablenberg.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1912, Bd. 68, S. 78.)
- „Über das Massensterben unter den Tieren und dessen Bedeutung für die Paläontologie.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1913, Bd. 69, S. 62.)
- „Über die neuesten Dinosaurierfunde in Württemberg.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1914, Bd. 70, S. 60.)

#### IV. Allgemeines.

- „Über Platin und Diamanten.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1893, Bd. 49, S. 63.)
- „Über die geologische Scenerie der Alpen.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1895, Bd. 51, S. 136.)
- „Über den Verlauf des VI. Internationalen Geologenkongresses in Zürich.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1895, Bd. 51, S. 107.)
- „Nekrolog auf Professor Dr. FRIEDRICH NIES.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1896, Bd. 55, S. 39.)
- „Reiseerinnerungen aus Sizilien und Sardinien.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1897, Bd. 53, S. 35.)
- „Von der Alb zu den Alpen.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1905, Bd. 61, S. 74.)
- „Vorlage synthetisch hergestellter Edelsteine.“ (Votr. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1909, Bd. 65, S. 43.)
- „Nachruf für Dr. E. SCHÜTZE.“ (Ber. d. Oberrhein. Geol. Ver. 1909, 42. Ber. S. 40.)
- „Zum Gedächtnis an Professor Dr. E. v. KOKEN.“ (Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ. 1913, Bd. 69, S. 37.)



## Ausführungsbestimmungen zu den Satzungen.

1. Die für die Veröffentlichungen des Vereines bestimmten Arbeiten sollen vorzugsweise das Vereinsgebiet umfassen. Ausnahmen sind unter besonderen Umständen zulässig. Die Autoren übergeben ihre in den Jahresberichten erscheinenden Arbeiten und Reproduktionen dem Verein als Eigentum. Die Aufnahme erfolgt nur unter der Bedingung, daß die betreffende Arbeit nicht schon zum Teil oder ganz an anderer Stelle erschienen ist oder noch erscheinen soll. Dagegen sind kurze vorläufige Mitteilungen willkommen.
2. Der Schriftführer kann eine Redaktionskommission zu Rate ziehen. Diese besteht aus dem Vorstände, der je nach der Art der zum Drucke vorgelegten Arbeiten geeignete Mitglieder zur Begutachtung von Fall zu Fall zu wählen kann.
3. Unwesentliche und schlechte Abbildungen, sowie solche, die bereits veröffentlicht sind, werden nicht angenommen. Inwieweit die Autoren zur Herstellung der Zinkstöcke beizutragen haben, wird von Fall zu Fall bestimmt.
4. Das Ausleihen von Zinkstöcken zu anderweitiger Vervielfältigung unserer Abbildungen kann nur stattfinden, wenn der Entleiher genaue Quellangabe unter der Abbildung und Einsendung eines Belegexemplars verbürgt. Ob für das Ausleihen eine Gebühr zu erheben ist, wird von Fall zu Fall entschieden.
5. Die lebenslängliche Mitgliedschaft kann durch Zahlung eines einmaligen Beitrags von wenigstens 100 Mark erworben werden. Wer einen einmaligen Beitrag von wenigstens 1000 Mark schenkt, wird als »förderndes Mitglied« dauernd in den Listen des Vereines geführt.
6. Die rückständigen Mitgliederbeiträge werden bei der Versendung der Jahresberichte durch Postnachnahme erhoben.

Die Manuskripte gelangen, abgesehen von den Ausflugsberichten, im allgemeinen in der Reihenfolge des Einganges zum Abdruck. Für Form und Inhalt sind allein die Verfasser verantwortlich. Wenn durch nachträglich vorgenommene, über das übliche Maß hinausgehende Autorkorrekturen oder Unleserlichkeit der Urschriften Unkosten entstehen, haben die Verfasser dafür aufzukommen. Die Urzeichnungen sind fertig zur Vervielfältigung in Tusche mit entsprechender Beschriftung zu liefern, jede Zeichnung auf besonderem Blatte. Die Kosten der Umzeichnung von nicht zur Vervielfältigung geeigneten Zeichnungen fallen den Verfassern zur Last.

Diese erhalten 50 Abzüge ihrer Arbeiten mit Umschlag kostenfrei (ausschließlich Porto), auf Wunsch weitere Abzüge zum Selbstkostenpreise des Vereines, vorausgesetzt, daß sie rechtzeitig, d. h. spätestens bei Rückgabe der Revisionsabzüge, beim Schriftführer bestellt werden.

Diese Kosten betragen für je 50 Abzüge einschließlich Umschlag

für $\frac{1}{4}$ Bogen	Mk. 1.25
„ $\frac{1}{2}$ „	„ 1.70
„ 1 „	„ 2.50

Für beigegebene Tafeln wird je nach der Zahl der Falze 0.80 Mk., 1.15 Mk. bzw. 1.50 Mk. für je 50 Abzüge mehr berechnet.

Um den Satz zu erleichtern und Korrekturen zu vermeiden werden die Verfasser gebeten, in ihren Manuskripten die folgenden Zeichen zu verwenden:

Autornamen	~~~~~	Majuskel
Fossiliennamen	— — — — —	cursiv
wichtige Dinge	_____	gesperrt
besonders wichtige Dinge	=====	fett.

Von 1882 ab wurden die Berichte als selbständige Veröffentlichungen des Vereines, von 1910 ab in zwei Teilen unter der Schriftleitung der jeweiligen Schriftführer herausgegeben. Von 1911 ab erscheinen sie unter dem Titel »Jahresberichte und Mitteilungen, Neue Folge, Bd. . . ., Jahrgang . . . .

Sie werden, soweit der Vorrat reicht, zu nachstehenden Preisen für den Abzug an **Mitglieder** abgegeben:

15. Bericht (1882) bis 38. Bericht (1905)	Mk. 0.50	} Ausschließlich Porto
39.—40. Bericht (1906/07, Doppelheft)	„ 1.—	
41. Bericht (1908)	„ 0.50	
42. Bericht (1909)	„ 1.—	
43. Bericht 1910, I. Teil Mk. 0.80, 43. Bericht 1910, II. Teil	„ 2.50	
Jahresberichte u. Mitteilungen, Neue Folge, von Bd. 1, Heft 1, 1911 ab mit 40%, gegen den unten angegebenen Nichtmitgliederpreis.		

Bericht 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 26 und 31 sind vergriffen. Bestellungen sind an den Schatzmeister des Vereines, Herrn Dr. C. BECK, Stuttgart, Wagenburgstraße 10, zu richten, die Beträge jedoch nicht bei der Bestellung einzusenden. Der Gegenwert wird vielmehr bei Übersendung durch Nachnahme, einschließlich der Portounkosten, erhoben werden.

Den Vertrieb an **Nichtmitglieder** hat die E. SCHWEIZERBART'sche Verlagsbuchhandlung (NÄGELE & Dr. SPROESSER) in Stuttgart zu folgenden Preisen übernommen:

27. Bericht (1892) bis 38. Bericht (1905) (soweit nicht vergriffen)	Mk. 1.—	} Ausschließlich Porto
39.—40. Bericht (1906/07, Doppelheft)	„ 2.—	
41. Bericht (1908)	„ 1.—	
42. Bericht (1909)	„ 2.—	
43. Bericht 1910, I. Teil Mk. 1.50, 43. Bericht 1910, II. Teil	„ 3.50	
Jahresberichte u. Mitteilungen, Neue Folge, Bd. 1, 1911, Heft 1	„ 1.50	
„ „ „ „ „ „ Heft 2	„ 3.50	
„ „ „ „ „ „ Bd. 2, 1912, Heft 1	„ 4.50	
„ „ „ „ „ „ „ Heft 2	„ 1.50	
„ „ „ „ „ „ „ Heft 3	„ 1.50	
„ „ „ „ „ „ Bd. 3, 1913, Heft 1	„ 5.—	
„ „ „ „ „ „ „ 2	„ 1.50	
„ „ „ „ „ „ Bd. 4, 1914, Heft 1	„ 1.50	
„ „ „ „ „ „ „ 2	„ 2.50	

Sonderabdrücke der Ausflugsberichte der Heidelberger Versammlung (S. 6—39 des 42. Berichtes, 1909) sind in der Buchhandlung von KOESTER, Heidelberg, zum Preise von 40 Pfg. käuflich zu haben.

Von derselben Firma können auch Sonderabzüge der Jubiläumsschrift über die Geschichte des Vereines und seine Veröffentlichungen (Repertorium für 1871 bis 1910, Sonderabdruck aus dem 43. Bericht, II. Teil, Seite 117—183) zum Preise von 1.20 Mk. bezogen werden.

Den Vertrieb der Ausflugsberichte der Versammlung zu Bad Dürkheim (S. 43 ff. des 43. Berichtes, II. Teil) hat die Hofbuchhandlung CRUSIUS in Kaiserslautern (Preis 1 Mk.).

Für die 44. Versammlung ist als Führer ein »Geologischer Überblick über das obere, besonders das württembergische Kinziggebiet, nebst Angabe lohnender Exkursionen« als Sonderabdruck aus dem Jahresbericht für 1911, Heft 1, erschienen. Er kann zum Preise von 1 Mk. von der Buchhandlung FRIEDRICH WÜRZ jr. in Schramberg bezogen werden.

Die vom Verein herausgegebene **Tektonische Karte Südwestdeutschlands**, 4 Blatt im Maßstabe 1 : 500 000, ist bis auf wenige Abdrucke vergriffen, die (gegen Bezahlung von 1 Mk.) nur noch an Institute abgegeben werden.

Alle auf den Druck bezüglichen Mitteilungen, sowie Korrekturen und Revisionsabzüge, sind an den Schriftführer und nicht an die Druckerei zu senden.

**Für das nächste Heft bestimmte Manuskripte werden bis spätestens 1. Februar n. Js. erbeten. Als Anschrift ist anzugeben: Geologisch-Paläontologische Anstalt, Heidelberg, Hauptstr. 52.**

**Nachforderungen nicht erhaltener Hefte können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie spätestens bei Empfang der nächsten Veröffentlichung geltend gemacht werden.**

Den **Vorstand** des Vereines bilden z. Zt. die Herren: Professor Dr. ADOLF SAUER, Vorsitzender; Professor Dr. WILHELM SALOMON, stellvertretender Vorsitzender und erster Schriftführer; Rechnungsrat Dr. HÄBERLE, Heidelberg, Röderweg 1, zweiter Schriftführer; Dr. CARL BECK, Stuttgart, Wagenburgstraße 10, Schatzmeister.

Neu-Anmeldungen von Mitgliedern nimmt Dr. C. BECK, Schatzmeister des Vereines, Stuttgart, Wagenburgstraße 10, entgegen. (Eintrittsgeld 2 Mk., Jahresbeitrag 5 Mk. Die Mitglieder erhalten die Jahresberichte und Mitteilungen kostenlos.)